Omer Hassan besaß in dem Strich Landes, der ihm als Eigenthum gehörte, auch ein reiches Bergwerk, das jährlich eine große Ausbeute an Gold und Silber gab, und in diesem war es, wo seine unglücklichen Sclaven mit Aufopferung ihres Lebens, oder ihrer Gesundheit, Tag und Nacht arbeiten mußten, um die verderblichen Schätze an's Licht zu fördern, nach denen seine Seele allein Gelüsten trug.

2.

Dicht an das Gebiet Omer Hassans stieß die bescheidene Wohnung eines Landmannes, den man, wenn gleich auf andere Weise, auch einen glücklichen Menschen nennen konnte: Mustapha war es durch seinen Fleiß, seine Tugenden, seine Genügsamkeit und Frömmigkeit, er war es durch den Besitz seiner beiden Kinder und einer zärtlich von ihm geliebten Gattin. Zwar besaß er keine Schätze, keine Reichthümer, keine Sclaven, die für ihn arbeiteten, wie Omer Hassan; aber trotz dem mehrte sich fast täglich sein kleines Vermögen, denn mit unermüdetem Fleiße bebaueke er mit seinen beiden Söhnen den

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000178